

Studien aus dem Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales Sozialrecht

Band 41

Franz Müntefering/Ulrich Becker (Hrsg.)

50 Jahre EU – 50 Jahre Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Arbeits- und Sozialrecht



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-3771-3

1. Auflage 2008

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2008. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

50 Jahre EU – 50 Jahre Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zum Arbeits- und Sozialrecht zeigen auch: Europa ist sozial. Der Europäische Gerichtshof hat dieses soziale Europa geprägt durch seine umfassende Rechtsprechung zu den Bereichen Freizügigkeit, koordinierendes Sozialrecht, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz und Gleichstellung – sei es von Männern und Frauen am Arbeitsplatz, sei es in Form umfassender Antidiskriminierung.

Politik und Rechtsprechung müssen beachten, dass grundlegende soziale Standards in einer zunehmend globalisierten Wirtschaft und bei einseitiger Betonung der wirtschaftlichen Interessen in einem hohen Maß verloren zu gehen drohen, in Europa und weltweit. Das Soziale muss deutlicher als bisher auf der europäischen Agenda erkennbar sein mit dem Ziel, dass ökonomische, ökologische und soziale Interessen gleich gewichtet werden. Es ist in diesem Zusammenhang auch notwendig, im Dialog aller Beteiligten auf europäischer und nationaler Ebene zu erörtern, wie die Wechselwirkung zwischen nationalem Recht und Europarecht funktioniert. Bis hin zu der Frage, welche Wirkungen einzelne Urteile haben und ob der Tatsache genug Rechnung getragen wird, dass Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik nach wie vor weitestgehend in der Verantwortung der Mitgliedstaaten liegen.

Die Herausforderung besteht dabei für die Politik vor allem darin, soziale Grundsätze und Maximen stärker festzuschreiben und zu vertiefen. Ausgewogene und gerechte Arbeitsbedingungen, mehr gute Arbeitsplätze, faire Löhne und gute Bildungschancen sind die Grundlage für soziale Sicherheit und sozialen Frieden. So wie ein hohes Maß an sozialer Sicherheit nur zu erreichen ist, wenn Europa ökonomisch erfolgreich ist, entfaltet umgekehrt das Soziale eine große wirtschaftliche Kraft. Das sind zwei Seiten einer Medaille. Die Gerichte der Mitgliedstaaten und der Europäische Gerichtshof haben die Möglichkeiten, aber auch die Aufgabe, Leitplanken für das Soziale zu entwickeln und soziale Rechte zu stärken.

Unser herzlicher Dank gilt all denjenigen, die die Entstehung des vorliegenden Tagungsbandes durch ihre hochkarätigen Beiträge im Kolloquium „50 Jahre EU – 50 Jahre EuGH-Rechtsprechung im Arbeits- und Sozialrecht“ sowie die Mitarbeit an der Überarbeitung der Manuskripte möglich gemacht haben.

Der Tagungsband soll zum einen ein Beitrag dazu sein, die Entwicklung des europäischen Arbeits- und Sozialrechts einem möglichst großen Kreis von Interessierten zugänglich zu machen. Zum anderen soll er die weitere Diskussion über die Zukunft des Sozialen Europa im Wechselspiel zwischen Politik und Rechtsprechung anstoßen, die wir unter Einbeziehung der Sozialpartner und der Zivilgesellschaft fortführen sollten.

Franz MÜNTEFERING
Ulrich BECKER

im April 2008

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Grundlagen des europäischen Arbeits- und Sozialrechts

Entwicklung des europäischen und internationalen Arbeits- und Sozialrechts <i>Bernd Baron von MAYDELL</i>	9
Das Verhältnis des nationalen Rechts zum Europarecht gemäß der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes mit Beispielen aus dem Arbeits- und Sozialrecht <i>Vassilios SKOURIS</i>	15
Zum Verhältnis des nationalen Rechts zum Europarecht nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts <i>Hans-Jürgen PAPIER</i>	21
Diskussionsbericht zu Teil 1	27

Teil 2: Rechtsprechung des EuGH zum Arbeitsrecht

Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH zum Arbeitsrecht aus der Sicht eines deutschen Arbeitsrichters <i>Hellmut WIßMANN</i>	29
Habent sua fata libelli (= Decisiones) <i>Marko ILEŠIČ</i>	37
The European Court of Justice, Labour Law and ILO Standards <i>Brian BERCUSSON</i>	41
The Impact of National Labour and Social Law on the Law of the European Community <i>Niklas BRUUN</i>	65
Slovenian Labour and Social Law in Relation to the EC Law <i>Barbara KRESAL</i>	77
Diskussionsbericht zu Teil 2	91

Teil 3: Rechtsprechung des EuGH zum Sozialrecht

Entwicklung der Rechtsprechung des EuGH zum Sozialrecht <i>Ulrich BECKER</i>	95
---	----

Anmerkungen zur Entwicklung der Rechtsprechung des Gerichtshofes auf dem Gebiet des Sozialrechts <i>Thomas von DANWITZ</i>	107
Die Rechtsprechung des EuGH als bestimmender Faktor für die weitere Entwicklung der Koordinierung der Sozialversicherung innerhalb der Gemeinschaft <i>Sebastião Nóbrega PIZZARO</i>	113
Diskussionsbericht zu Teil 3	141

Teil 4: Podiumsdiskussion

Wechselwirkung zwischen nationalem und internationalem Arbeits- und Sozialrecht und dem Recht der Europäischen Gemeinschaft	145
--	-----

Verzeichnis der Autoren	159
-------------------------	-----

Verzeichnis der Moderatoren und Diskussionsteilnehmer	165
---	-----